

Alojz Habovštiak

*Zur archäologischen Erforschung der Benediktinerklöster in der Slowakei*

Im Einführungsteil seines Beitrages skizziert der Autor kurz die Geschichte der Gründung der Klöster in der Slowakei, wo im Laufe des Mittelalters (seit der zweiten Hälfte des 9. Jh. bis zum Beginn des 16. Jh.) mehr als 70 Klöster gegründet wurden. Die ältesten von ihnen gehörten den Benediktinern und wurden am meisten im 11.-13. Jh. erbaut. Im Zusammenhang damit sind auch viele kleine Mönchseinsiedeleien, sogenannte Eremitagen entstanden, die aber meistens nur durch die Toponymen des Typs »Remete« und charakteristische Patrozinien, wie St. Martin, St. Ägidius u.a. belegt sind.

Auf zwei Lokalitäten mit Benediktinerklöstern - in Hronský Beňadik (Bez. Žiar nad Hronom), wo das Kloster in der zweiten Hälfte des 11. Jh. von Fürst Gejza I. gegründet wurde und das sich in abgeänderter Form bis jetzt erhielt, und in Košice-Krásna nad Hornádom, wo das Kloster um die Mitte des 12. Jh. gegründet wurde und das zu Ende des 16. Jh. wüst geworden ist - wurden in den letzten zwanzig Jahren größere systematische Untersuchungen gemacht. Beide Klöster wurden auf Geländeanhöhen angelegt, was für die Benediktinerklöster in der Slowakei charakteristisch ist, und auf beiden Lokalitäten die Reste der älteren Besiedlung festgestellt.

Im weiteren skizziert der Autor den wesentlichen Beitrag der archäologischen Grabungen zum Kennen v.a. der Geschichte, der baugeschichtlichen Entwicklung und teilweise auch der materiellen Kultur der beiden Klöster.